



Spielplan
Juni + Juli 2025

Oper

im
Sommer

STAATSOPER
STUTTGART

Editorial	2
La Fest	4
Der Räuber Hotzenplotz	4
<u>Der rote Wal</u>	6
Rahmenprogramm zu Der rote Wal	10
Ensemble News	13
<u>Zaide</u>	14
Otello	20
Rigoletto	21
<u>Cité d'or – Aufstieg und Fall der</u>	
<u>Stadt Stuttgart</u>	24
JOiN – Junge Oper im Nord	26
Konzerte des	
Staatsorchesters Stuttgart	27
Orchester des Wandels	27
Kalendarium	28
Karten und Service	33



Wut im Bauch und offene Herzen

Ein Editorial von Miron Hakenbeck über den Sommer an der Staatsoper Stuttgart

Erinnern Sie sich an Dora? Wer zur Hölle war das noch? Die Titelheldin unserer letzten Uraufführung begegnete den Zumutungen der Welt durch konsequente Verweigerung. „Wir sind der Widerstand des Widerstands. / Der endlich einmal alles richtig macht. / Weil er nun nichts mehr macht. / Sich nicht mehr rührt. / Einfach nichts mehr macht. / Keiner macht mehr nichts. / Keine Macht dem niemand. / Alles schläft. / Keiner wacht.“ skandierten Dora und ihre Schwester als Remix von Rio Reiser und deutschem Weihnachts-song. Wenn niemand mehr etwas tut, implodiert vielleicht auch die Macht, die die einen über andere haben. Doch angesichts derzeitiger Realkonflikte können nur Traumtänzer*innen noch an eine herrschaftsfreie Welt glauben, oder? Und wie sollte man mit all den Uneinsichtigen und Egomänen umgehen, die einem den Weg in solche Utopie versperren würden? „Das Herrschen und die Macht an sich sind böse, aber es ist nötig, ihr ebenfalls machtgemäß entgegenzutreten, als kategorischer Imperativ mit dem Revolver in der Hand, wo und solange sie nicht anders vernichtet werden kann, wo und solange sich Teuflisches gegen das (unentdeckte) Amulett der Reinheit noch heftig sperrt.“ fand der Philosoph Ernst Bloch 1918 in *Geist der Utopie*. Etwa zeitgleich soll die Anarchistin Fanny Kaplan (Deckname Dora) mit einem Revolver in der Hand auf Lenin gefeuert haben, der je nach Perspektive als Revolutionär, Diktator, Menschenfreund oder Massenmörder gilt.

Die Titelheldin unserer kommenden Uraufführung, das Orca-Weibchen Gladis, findet im Gegensatz zu Dora, dass angesichts von Leid und Unrecht Nicht-Handeln fatal wäre.

Anstatt der Expansion der Menschen weiter in die Meeres-tiefe auszuweichen, will sie als Zeichen des Widerstands eine Luxusyacht versenken. Ohne Rücksicht auf Opfer. Doch um das Menschsein zu verstehen, findet sie sich zuvor als Reinkarnation von Ulrike Meinhof im Gefängnis Stammheim wieder, vor allem aber in einem Dickicht ethischer Konflikte. In Markus Winters (aka Maeckes) Libretto für *Der rote Wal* (S. 6) geraten die Kategorien oben und unten, Täter und Opfer, Recht und Unrecht in einen beunruhigenden Strudel. Was an dem Joint liegen mag, den zwei Jugendliche in dieser Oper rauchen, bevor sie mit ihrer Schulklasse in eine Oper über die RAF gehen. In der Frage nach der roten Linie bei den Mitteln im Kampf gegen Gewalt war übrigens Blochs Zeitgenosse Walter Benjamin anderer Meinung. Leidenschaftlich suchte er nach Denkwegen aus Gewalt-Kreisläufen: „Ist überhaupt gewaltlose Beilegung von Konflikten möglich? Ohne Zweifel. Die Verhältnisse zwischen Privatpersonen sind voll von Beispielen dafür. Gewaltlose Einigung findet sich überall, wo die Kultur des Herzens den Menschen reine Mittel der Übereinkunft an die Hand gegeben hat.“

Eine solche „Kultur des Herzens“ durch alle Turbulenzen der Gefühle hindurch zu erreichen, durchtränkt als humanistischer Wunsch Mozarts Musik. Dass sein Singspiel *Zaide* (S. 14) über zwei Europäer in den Händen eines Sultans Fragment geblieben ist, bietet Regisseurin Jessica Glause den besten Ausgangspunkt, um mit einem Community-Ensemble die Ideale Vernunft und Freiheit aus möglichst vielen Blickwinkeln zu hinterfragen. Unterschiedliche Perspektiven junger Künstler*innen auf unsere komplizierte Gegenwart bieten auch zwei Festivals im JOiN (S. 26). Ein aufregender Sommer also zwischen Littman-Bau, Ludwigsburger Schlosstheater und Stuttgart Nord – vielleicht zwischendurch mit einem Joint auf einer Brache am Stadtrand für Tauchgänge in die jüngere Vergangenheit.

La Fest

Oper als barocke Feier des Lebens von und mit Eric Gauthier

Mit Musik von Händel, Rameau, Vivaldi & Co.

„Amüsant und tief berührend“, so die Stuttgarter Zeitung nach der Premiere dieser außergewöhnlichen Musiktheaterarbeit zwischen Party, großer Operngeste und Tanz. Zusammen mit Sänger*innen, Tänzer*innen, Chor und Orchester erkundet Eric Gauthier, warum und wie Menschen feiern.

2025

Jun **6** **9** **17** **21**
Fr Mo Di Sa

Dauer ca. 3 Std. 10 Min. (inkl. Pause)
After-Show-Lounge ca. 35 Min.

 Familienvorstellung
siehe S. 33

Der Räuber Hotzenplotz

Sebastian Schwab

Singspiel in 8 Szenen nach Otfried Preußler

Wer kennt ihn nicht, den Räuber Hotzenplotz mit dem großen Hut? Zuerst klagt er Großmutter's neue Kaffeemühle. Dann lockt er Seppel und Kasperl in eine Falle und verkauft einen der beiden an den bösen Zauberer Petrosilius Zwackelmann. Jede Menge Mut, Magie und vor allem die Hilfe des Publikums sind nötig, um die Freunde wieder zu befreien.

2025

Jun **10** **19** nm **20**
Di Do Fr

Dauer ca. 2 Std. 25 Min. (inkl. Pause)

 Familienvorstellung
siehe S. 33



Franz Haplata als Rüber-Hotzenplotz



Der rote Wal

Uraufführung

Ein deutsches Herbstmärchen

Vivan und Ketan Bhatti / Maeckes

Texte von Markus Winter nach einer

Geschichte von Markus Winter und Martin G. Berger

Musikalische Leitung

Marit Strindlund

Regie **Martin G. Berger**

Bühne **Sarah-Katharina Karl**

Kostüme **Alexander Djurkov Hotter**

Video **Vincent Stefan**

Chor **Manuel Pujol**

Dramaturgie **Ingo Gerlach**

Gladis Madina Frey

Abad Matthias Klink

Ge Josefin Feiler

Lone Maeckes

Leviathan 1 Deborah Saffery

Leviathan 2 Jasper Leever

Leviathan 3 Yunus Schahinger

Pip Baron

2025

Staatsorchester Stuttgart

Staatsopernchor Stuttgart

Jun **18** Uraufführung
Mi

22 nm **29**
So So

Jul **17** **20** **22**
Do So Di

Worum geht's?

Wenn unter dem Pflaster der Strand liegt, wie es bei den sogenannten „68ern“ gerne hieß, ist es bis zum Meer nicht mehr weit. Der umgekehrten Richtung, aus dem Meer auf das Pflaster, folgt Gladis, die Protagonistin dieser Oper. Gladis ist eine Orca. Und sie will kaputt machen, was sie kaputt macht. Kreuzfahrtschiffe, Superyachten, solche Sachen. Nicht nur im Meer, sondern auch an Land. Und so geht sie auf ein Angebot ein und verkauft eine ihrer Flossen für 24 Stunden menschliche Gestalt.

Ein Deutsches Herbstmärchen

Der rote Wal ist eine Oper, die sich einem Stuttgarter Stoff nähert, der wie ein Mythos aufgeladen ist. Und das eben nicht in Form des Doku-Theaters, sondern in Form der Märchenoper. Wobei das Märchenhafte nicht verharmlost, sondern der Deutsche Herbst das Märchen durchaus politisch auflädt, so dass es – wie jedes Märchen – grundsätzliche Fragen stellt: „Wofür lohnt es sich, zu kämpfen?“, zum Beispiel. Oder: „Mit welchen Mitteln?“. *Der rote Wal* ist ein Deutsches Herbstmärchen über den Mythos RAF, über die Frage, was Widerstand darf und auch darüber, was war und was wahr ist.

Coming of Age

Der rote Wal ist aber auch eine Coming of Age-Geschichte. Die Geschichte einer jungen Frau, die in der Konfrontation mit einem historischen Stoff beginnt, sich selbst Fragen zu stellen, an ihr Leben, an ihren Platz in der Gesellschaft. Und so, wie die Titelfigur in unserer letzten Uraufführung, *Dora*, am Rand einer vom Strukturwandel abgehängten Kleinstadtsiedlung den Teufel trifft, trifft Gladis im *Roten Wal* auf ein Orca-Weibchen, das irgendwie auch Ulrike Meinhof ist. Oder andersrum?

Weltenwandler

Auch die meisten der am Projekt beteiligten Künstler*innen sind in verschiedenen Welten zu Hause. Zuallererst natürlich Madina Frey, die als Gladis an der Staatsoper Stuttgart debütiert und die in den letzten Jahren unter anderem in Möhringen als Tina Turner auf der Bühne stand. Im Musical ebenfalls zu Hause ist Martin G. Berger. Er ist Autor, Texter, Übersetzer und darüber hinaus auch einer der derzeit gefragtesten Regisseure nicht nur zwischen Berlin, Wien und Basel, sondern auch zwischen Wagner, Sondheim und Uraufführung. Markus Winter alias Maeckes ist hauptberuflich immer noch Rapper und Musikproduzent, stellt nun aber nach mehreren Kurzbesuchen im Littmann-Bau zur Spielzeiteröffnung, zum Record-Release oder Weihnachtskonzert mit dem *Roten Wal* sein erstes Libretto vor, in das er sich mit einer Figur namens Lone gleich auch noch eine bemerkenswerte Partie hineingeschrieben hat. Die Brüder Vivan und Ketan Bhatti stehen ebenfalls mit einem Bein fest im Hip-Hop, mit dem anderen aber ebenso deep im zeitgenössischen Musiktheater. Im *Roten Wal* bringen sie beide Welten musikalisch zusammen: elektronische Klänge, Hip-Hop-Beats und Orchesterklang. In ihrer Partitur führen sie beeindruckend vor, wie fett das Blech des Staatsorchesters klingen kann. Und dass unsere Ensemblemitglieder Josefin Feiler und Matthias Klink, wenn sie nicht gerade die verschiedensten Spiel- und Stilformen der Oper ausloten, in eigenen, sehr unterschiedlichen Band-Projekten unterwegs sind, sei nur der Vollständigkeit halber noch einmal erwähnt! (IG)

Rund um die Uraufführung *Der rote Wal*

Einführungsmatinee

Sonntag, 1. Juni 2025, 11 Uhr, Opernhaus

5€

Neben Einblicken in die Konzeption der Uraufführung bietet die Matinee zusätzlich die Möglichkeit, entweder vor oder nach der Einführung in Kooperation mit dem Haus der Geschichte an einer exklusiven Kuratorenführung durch die Sonderausstellung *Stammheim 1975 – Der RAF-Prozess* teilzunehmen.

Kuratorenführung *Stammheim 1975 – Der RAF-Prozess*

Sonntag, 1. Juni 2025, 9.45 + 13 Uhr: Nur für Besucher*innen der Matinee

Sonntag, 22. Juni 2025, 13 Uhr

Sonntag, 20. Juli 2025, 16 Uhr

Haus der Geschichte

7€ über: veranstaltungen@hdgbw.de

Der „Baader-Meinhof-Prozess“ in Stuttgart-Stammheim gegen die Rote Armee Fraktion (RAF) war eines der spektakulärsten Strafverfahren in der Geschichte der BRD. Das Haus der Geschichte Baden-Württemberg widmet sich in der Lounge-Ausstellung *Stammheim 1975* diesem folgenreichen Kapitel der Auseinandersetzung mit dem Terror in Deutschland und macht den ersten Stammheim-Prozess mit Tonbandaufnahmen aus dem Gerichtssaal erlebbar: Besucher*innen können auf den orange-gelben Schalensitzen aus dem Gerichtssaal und vor dem Original-Richtertisch Platz nehmen.

Gespräch mit Ausstellungsleiter Dr. Rainer Schimpf

Dauer ca. 45 Min.

Eine Kooperation mit



Haus der Geschichte
Baden
Württemberg

Stadtführung *Die RAF in Stuttgart*

Mittwoch, 4. Juni 2025, 16 Uhr

Donnerstag, 17. Juli 2025, 16 Uhr

Treffpunkt: Haus der Geschichte

12€ über: veranstaltungen@hdgbw.de

Wo versteckten sich Andreas Baader und Gudrun Ensslin? Wo befand sich die Kanzlei des RAF-Verteidigers Klaus Croissant? Stuttgart spielte für die Geschichte der Roten Armee Fraktion nicht nur wegen der Prozesse in Stammheim eine wichtige Rolle. Der Rundgang durch die Stuttgarter Innenstadt führt zu einigen Orten und Geschichten, die mit der RAF in Verbindung stehen.

Stadtführung mit Ausstellungsleiter Dr. Rainer Schimpf

Dauer ca. 2 Std.

Eine Kooperation mit



Haus der Geschichte
Baden
Württemberg

Gladis' Widerstand

Libretti lesen. Literaturclub der Staatsoper Stuttgart

Donnerstag, 10. Juli 2025, 19 Uhr, Haus der Geschichte

Eintritt frei, Anmeldung an: oper@staatstheater-stuttgart.de

In unserem Literaturclub lesen wir vorab Libretti und diskutieren in entspanntem Rahmen über das Gelesene – gemeinschaftlich und auf Augenhöhe: Im Zentrum der Uraufführung *Der rote Wal* steht das Orca-Weibchen Gladis, das Rache an der Menschenwelt nehmen will. Ein Märchen, ein Politthriller, eine Parabel? Ja, all das zusammen ist dieses „Deutsche Herbstmärchen“, für das Rapper und Singer-Songwriter Markus Winter alias Maeckes den Text geschrieben hat – und dazu noch große Oper, Musical und Rap!

Peymannbeschimpfung

Ein Hörspielabend über den Dächern Stuttgarts

Freitag, 13. Juni 2025, 20 Uhr, Opernhaus, Foyer III. Rang

(Einlass über die Landtagsseite)

Eintritt frei, Zählkarten über: ticket.staatstheater-stuttgart.de

„Wer Geld überweisen möchte, kann bei der Frau Noack abgeben! C. P.“ So kommentierte der damalige Intendant des Stuttgarter Schauspiels Claus Peymann schriftlich einen Brief von Ilse Ensslin, der Mutter der inhaftierten Gudrun Ensslin, in dem sie um Spenden für eine Zahnbehandlung der RAF-Häftlinge bat. Den kommentierten Brief hingte Peymann ans Schwarze Brett des Theaters. Der dadurch ausgelöste Skandal ließ die Staatstheater zu einem Angriffspunkt in der aufgeheizten Stimmung des Deutschen Herbstes werden. Einige Zeit später tauchte beim Überfall der RAF auf die deutsche Botschaft in Stockholm eine Waffe aus der Rüstkammer der Staatstheater auf. Auch wenn Peymann nachweislich nichts damit zu tun hatte, wurde er von den Stuttgarter Bürger*innen beschimpft und erhielt diverse Drohbriefe, am Ende verließ er Stuttgart vorzeitig und wurde in Bochum Intendant. Das Theater-Kollektiv Rimini Protokoll hat aus diesem Stoff ein Hörspiel entwickelt, das 2007 im Deutschlandfunk Kultur uraufgeführt wurde und unter dem Titel *Peymannbeschimpfung* einen analytischen Blick auf das Stuttgart der 1970er-Jahre wirft. Mit Blick über den Kessel vom III. Rang des Opernhauses hören wir gemeinsam ein Stück Theater- und Stadtgeschichte nach.

Das Hörspiel wurde entwickelt von Schauspiel Stuttgart, dem Landesarchiv Baden Württemberg und dem Staatsarchiv Ludwigsburg.

Wie finde ich meine eigene Sprache?

Ein Workshop für jugendliche Texter*innen mit Maeckes

Samstag, 19. Juli 2025, 16–20 Uhr, Nord

Weitere Informationen und Anmeldung über:
staatsoper-stuttgart.de

Ensemble-News

Von Tina Turner zum Terror-Wal Gladis – starke Frauencharaktere beide: Madina Frey, deutsche Sängerin und Musicaldarstellerin mit vielseitiger Stimme und beeindruckender Bühnenpräsenz, übernimmt die Titelrolle in der Uraufführung *Der rote Wal*.



Madina Frey

Auf der Stuttgarter Opernbühne zu singen ist für Rapper Maeckes seit seinem ersten Auftritt 2021 ja eigentlich fast schon ein Heimspiel. In *Der rote Wal* ist er jedoch nicht nur als mysteriöser Lone zu erleben – der Musiker hat für die Uraufführung sogar das Libretto geschrieben.



Maeckes

Natasha Te Rupe Wilson und Moritz Kallenberg sind als Liebespaar in Jessica Glauses Adaption von Mozarts *Zaide* zu erleben, in der das Singspielfragment mit Hip-Hop, Chanson, Elektro und Post-Punk eine ungewöhnliche Neuinterpretation erfährt.



Moritz
Kallenberg



Natasha
Te Rupe Wilson

Martin Gantner, weltweit als Wagner-Interpret gastierender und gefeierter Bariton, kehrt nach Gastengagements in u.a. *Lohengrin*, *Das Lied von der Erde* und *Der Freischütz* nun in der Titelpartie von Verdis *Rigoletto* auf die Stuttgarter Opernbühne zurück.



Martin Gantner



Zaide

Premiere

Wolfgang Amadeus Mozart

Ein Singspiel-Fragment in zwei Aufzügen
mit neu komponierter Musik

Nach einem verschollenen Libretto
von Johann Andreas Schachtner

Musikalische Leitung **Vlad Iftinca**

Regie **Jessica Glause**

Bühne **Mai Gogishvili**

Kostüme **Lena Winkler-Hermaden**

Neue Komposition und Liedtexte

Eva Jantschitsch

Licht **Alexander Mahr**

Chor **Amelie Erhard**

Dramaturgie **Christoph Sökler**

Gomatz **Moritz Kallenberg**

Zaide **Natasha Te Rupe Wilson**

Sultan **Torsten Hofmann**

Allazim **Andrew Bogard**

Staatsorchester Stuttgart

2025

Jun **22** Premiere **26** **28**
So Do Sa

Jul **2** **8** **10** **12**
Mi Di Do Sa

Schlosstheater Residenzschloss
Ludwigsburg

In Koproduktion mit

**LUDWIGSBURGER
SCHLOSSFESTSPIELE**

Worum geht's?

Zaide, eine europäische Sklavin, wird von Sultan Soliman begehrt, doch ihre Liebe gehört dem ebenfalls versklavten Gomatz. Als Zeichen ihrer Zuneigung legt sie dem von der Arbeit erschöpft eingeschlafenen Gomatz eines Tages ein Bild in den Schoß, woraufhin der sich ebenfalls in sie verliebt. Unterstützt von Allazim, der sich auch in der Gefangenschaft des Sultans befindet, planen sie ihre Flucht. Als Soliman davon erfährt, ist er außer sich vor Zorn. Die Geflohenen werden gefasst und vor den Sultan gebracht.

Mozarts Unvollendete

Mozarts Singspiel ist ein Fragment, die Arbeit an der Komposition stellte er 1781 ein. Es ist also völlig offen, wie die Geschichte um das Liebespaar Zaide und Gomatz endet. Verzeiht ein großmütiger Sultan den beiden ihren misslungenen Fluchtversuch und verzichtet auf seine Besitzansprüche auf Zaide, die er zu lieben scheint? Oder lässt er die beiden als rachsüchtiger Herrscher und gekränkter Mann hinrichten? Wird Zaide für die Liebe zu Gomatz sterben? Oder findet sie einen Weg, dem Sultan Widerstand zu leisten? Reißt Gomatz Zaide mit sich in einen heroischen Tod? Und wer ist eigentlich Allazim, der Fluchthelfer der beiden Protagonisten, der sich einerseits erfolgreich Mut zur Tat zuspricht, sein Schicksal und das seiner Schützlinge dann aber doch von der Gnade des Herrschers abhängig macht? Das alles bleibt ebenso unbeantwortet wie die Frage, welche Art Oper aus einer vollständigen *Zaide* nun eigentlich geworden wäre: Eine exotisierende „Türkenoper“, die im Stil ihrer Zeit durch die zentral-europäische Brille auf das Fremde blickt? Oder eher ein aufklärerisches Stück über Freiheit und Gleichberechtigung? Vielleicht sogar beides?

Auf Zaides Spuren

Die Regisseurin Jessica Glause nutzt die Unabgeschlossenheit des Fragments und beleuchtet einige der unausgearbeiteten Spuren, die Mozart und sein Librettist Johann Andreas Schachtner in den erhaltenen Nummern legen. Sie hinterfragt Figurenkonstellationen und schließt Historisches mit einem immer unübersichtlicher werdenden Heute kurz. Unterstützt wird sie dabei von eigens für diese Produktion geschriebenen Liedern der österreichischen Musikerin Eva Jantschitsch aka Gustav zwischen Hip-Hop, Chanson, Post-Punk und Elektro, die Mozarts meisterhafter Komposition mal provokativ auftrumpfend, mal humorvoll und mit einem Augenzwinkern, mal beinahe zärtlich zur Seite stehen.

Mitstreiter*innen

Die Regisseurin bleibt in ihrer Auseinandersetzung mit Mozarts Bruchstücken nicht allein – ein Werk, das so viele offene Fragen versammelt, ruft nach einer Vielzahl von Perspektiven: Ein erlesenes Sänger*innen-Ensemble, das Mozarts meisterhafte Musik zusammen mit dem Staatsorchester Stuttgart lebendig werden lässt. Wobei neben klassischen Opernformen wie Arie, Terzett oder Quartett dabei auch Melologe zu erleben sind – eine Verbindung von gesprochenem Wort und Musik, mit der Mozart fast nur in *Zaide* experimentiert hat. Daneben bilden junge Menschen mit unterschiedlichen kulturellen und sozialen Hintergründen ein Erzähler*innenkollektiv. Sie bringen ihre Sicht auf Mozarts Singspiel ein und stehen als Spielmacher*innen mit auf der Bühne des Ludwigsburger Schlosstheaters. (CS)





Das Opernhaus öffnet erneut seine Türen für
The Littmann-Sessions: Eine Pop-Gala (Sa, 5.7.)
und Oper meets HipHop (Mi, 23.7.25).

Otello

Giuseppe Verdi

Drama lirico in vier Akten mit Video-Interventionen
von John Akomfrah

Musikalische Leitung
Stefano Montanari
Regie & Bühne **Silvia Costa**
Videokunst **John Akomfrah**
Chor **Manuel Pujol**
Kinderchor **Bernhard Moncado**

Otello **Arsen Soghomonyan / Marco Berti**
Cassio **Kai Kluge / Joseph Tancredi**
Desdemona **Esther Dierkes**
Emilia **Olivia Johnson / Itzeli del Rosario**
Jago **Daniel Miroslaw**
Lodovico **N.N. / Goran Jurić**
Montano **Aleksander Myrling**
Rodrigo **Sam Harris / Alberto Robert u.a.**

2025

Jun 27 30
Fr Mo

Jul 6 9 16 18
So Mi Mi Fr

Kinderchor der Staatsoper Stuttgart
Staatsopernchor Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart

Verdis kongeniale Opernadaption verdichtet Shakespeares *Othello* auf das Wesentliche und setzt schon mit dem anfänglichen Sturm den Tonfall für das vom offenen Meer bis ins Schlafgemach reichende Drama: Als Kriegsheimkehrer wird der Feldherr Otello für seine Erfolge gefeiert, bleibt durch seine Markierung als Schwarzer aber Außenseiter – unter Beobachtung einer Gesellschaft, die in Jago ihren extremsten Akteur hat. Verdi und sein Librettist Arrigo Boito zeigen das Böse am Werk und entlarven, wie schnell ein System, das auf Ungleichheit beruht, durch Argwohn zum Hort von Hass und Paranoia wird. Silvia Costa erkundet mit ihrer sinnlich-poetischen Handschrift das Dickicht von Ausgrenzung und Eifersucht in diesem Fest der großen Stimmen.

Rigoletto

Giuseppe Verdi

Oper in drei Aufzügen

Musikalische Leitung
Andriy Yurkevych
Regie & Dramaturgie
Jossi Wieler, Sergio Morabito
Chor **Bernhard Moncado**

Herzog von Mantua **Atalla Ayan**
Borsa **Joseph Tancredi**
Rigoletto **Martin Gantner**
Marullo **Jacobo Ochoa**
Graf von Monterone
Aleksander Myrling
Sparafucile **Adam Palka**
Gilda **Claudia Muschio**
Maddalena **Itzeli del Rosario u.a.**

2025

Jul **19** **21**
Sa Mo

**Herren des Staatsopernchors
Stuttgart
Staatsorchester Stuttgart**

Dauer ca. 3 Std. 5 Min. (inkl. Pause)

Rigoletto will seine Tochter Gilda um jeden Preis vor dem übergriffigen Herzog schützen – doch seine Rache schlägt in die grausamste aller Niederlagen um: Nicht der Herzog, sondern Gilda fällt ihr zum Opfer. Ist das die Erfüllung des schauerlichen Fluchs, der zu Beginn über Rigoletto verhängt wurde? Giuseppe Verdi verbindet die düstere Wucht eines Rachethrillers mit der Tragik einer bedingungslosen, aber einseitigen Liebe – und entwirft zugleich ein brisantes Polit drama, das Jossi Wieler und Sergio Morabito in ihrer Inszenierung in den Mittelpunkt rücken.





Cité d'or – Aufstieg und Fall der Stadt Stuttgart

La Fleur

Uraufführung

Regie **Monika Gintersdorfer**
Choreografie **La Fleur**
Musik **Timor Litzenberger,**
Vetcho Lolas, Luka Hauser
Ausstattung
Mukenge/Schellhammer
Kostüm **Mukenge/Schellhammer**
und **Bobwear**
Produktionsleitung **Elvira Ruocco**
Dramaturgie **Katinka Deecke**

Mit **Annick Choco, Der Cora**
Frost, Hauke Heumann, Vetcho
Lolas, Timor Litzenberger, Carlos
Martinez, Ordinateur

Musiker*innen des **Staatsorchesters**
Stuttgart

2025

Jun **6** Uraufführung **7** **8**
Fr Sa So

Ehemaliges Autohaus, Metzstr. 1
(Zugang über Werderstr. 4)
70190 Stuttgart

19,50€ über: theaterrampe.de

Eine Kooperation mit

RAMPE

Als selbsternannte Autostadt hat Stuttgart den Gegenstand seiner harten Arbeit auch zum Vehikel des Vergnügens gemacht: wochentags fleißig zusammengebaut, verschafft das Auto am Wochenende beim Kurven durch die autofreundlichen Straßen manch einem rasende Freiheitsgefühle. Aber was, wenn nicht nur plötzlich die Zukunft des Autos düster wird, sondern wenn augenscheinlich geworden ist, dass auch das Vergnügen, mit oder ohne PKW, harte Arbeit ist?

Die transnationale Gruppe La Fleur verbindet utopische Paradiesstädte wie Mahagonny mit dem Ende der Auto-Goldstadt Stuttgart sowie den Entwicklungen in Detroit (USA) und Abidjan (Elfenbeinküste) und lädt dafür das Staatsorchester Stuttgart zum Tanz. In Detroit und Abidjan erwachsen aus den Leerstellen der absterbenden industriellen Produktion *bahnbrechende künstlerische Entwicklungen* wie Detroit Techno und Couper Décaler. Aber auch das Vergnügen muss sich rechnen und lässt den Überlebenskampf nicht vergessen, wie die ivorischen Entertainmentprofis von La Fleur genau wissen. Denn nicht nur in Mahagonny ist es verboten kein Geld zu haben, sondern ganz verschiedene Städte und Gesellschaftsschichten weltweit sind hart von den Transformationen getroffen. Und auch in Stuttgart werden selbst diejenigen nervös, die sich bisher um ihr Auskommen nicht sorgen mussten. Wie entscheiden wir uns, wenn das Überleben nur auf Kosten anderer möglich scheint? La Fleur reagiert auf die Herausforderungen standesgemäß mit neuartigen Stilmixen in Choreografie und Musik.

Gefördert in



Gefördert von



Der Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Baden-Württemberg



JOiN – Junge Oper im Nord

Fundbüro

Eine musikalische Expedition von MEMBRA

6x im Juni 25

Ein merkwürdiger Ort, an dem Verlorenes aufbewahrt wird. Und der Glaube lebendig gehalten, dass alles Verlorene wiedergefunden werden kann. Aber wie steht es um das Unwiederbringliche? Mit Fundbüro präsentieren sich die Mitglieder des Opernstudios eine Zwischenwelt, in der hinter jedem Stück eine eigene Geschichte lauert. Arien, Pop-Balladen und Folk-Songs mischen sich: Ein magischer Ort.

Fast Sommer Festival

Für alle die zu Pfingsten nicht verreisen

12. Juni bis 14. Juni 25

Ein Best-Of JOiN mit kleineren neuen Formaten, mit unserer Schlagershow Gnadenlos Atemlos, unserer musikalischen Expedition Fundbüro und einem szenischen Konzeptalbum übers Finden und Verlieren, das im Kern eine zarte queere Liebesgeschichte erzählt, die gleichzeitig möglich und unmöglich ist. Wie das geht? Kommt ins JOiN und schaut es euch an!

Summer Up 9

Theaterfestival für Assistierende und Nachwuchskünstler*innen

20. + 21. Juni 25

Als erstes deutschsprachiges Festival zeigt Summer Up neue Handschriften und Ästhetiken von Assistierenden und Theaterschaffenden in Ausbildung und widmet sich ihren Visionen für das Theater und das Publikum der Zukunft. Unter dem Titel *Take Responsibility* können Schauspiel- und Musiktheaterinszenierungen, Performances und Lesungen sowie ein umfangreiches Rahmenprogramm zum Thema besucht werden.

Organisiert durch das assistierenden-netzwerk



Mehr zum JOiN, den Festivals und überhaupt!



Konzerte des Staatsorchesters Stuttgart

Durch die Konzertsaison 2025/26 mit Cornelius Meister

So, 6. Juli 25, 11 Uhr

John Cranko Schule

Generalmusikdirektor Cornelius Meister präsentiert gemeinsam mit dem Konzertdramaturgen Otto Hagedorn die Konzertsaison 2025/26 des Staatsorchesters Stuttgart: Mit Musik und Gästen aus dem Staatsorchester geht er dabei kurzweilig den Themen nach, die das Publikum in der kommenden Spielzeit begleiten werden. Von Goldgräberstimmung über Glücksmomente bis hin zu Gipfelbesteigungen erwartet Sie ein Vormittag voller Musik und Geschichten zu den Konzerten der kommenden Saison.

7. Sinfoniekonzert

Gustav Mahler Sinfonie Nr. 8 Es-Dur

So, 13. Juli, 11 Uhr

Mo, 14. Juli, 19.30 Uhr

Liederhalle

Musikalische Leitung

Cornelius Meister

Mit Ricarda Merbeth, Simone Schneider, Natasha Te Rupe Wilson, Tanja Ariane Baumgartner, Maria Theresa Ullrich, Benjamin Bruns, Johannes Kammler, David Steffens Kinderchor und

Staatsopernchor Stuttgart

Staatsorchester Stuttgart

Mehr Moor

Kammermusik für den Klimaschutz

Mo, 7. Juli 25, 19.30 Uhr

Opernhaus, Foyer I. Rang

Der Klimawandel geht uns alle an – auch und gerade die Kulturinstitutionen. Mitglieder zahlreicher deutscher Berufsorchester haben sich daher zum Verein „Orchester des Wandels“ zusammengetan, in dem sie sich für den Klima-, Natur- und Artenschutz engagieren. Auch das Staatsorchester Stuttgart wirkt daran mit, unter anderem mit diesem Kammerkonzert.

Ernest Bloch *Trois Nocturnes* für Klaviertrio

Leoš Janáček *Mládi (Die Jugend)*

für Bläsersextett

Ralph Vaughan Williams *Phantasy Quintet* für Streichquintett

Mit Muriel Bardon, Doris Erdmann, Julia Köhl, Nadine Bauer, Frank Bunselmeyer, Stefanie Faber, Susanne Wichmann, Christina Becker, Alexandra Taktikos, Amelie Wünsche, Daniel Schwartz, Martha Casleanu-Windhagauer und Laurens Groll
Klavier Yujin Bae

Mit einem Vortrag von Prof. Dr. Manuel Helbig (GFZ Helmholtz-Zentrum für Geoforschung) über die Bedeutung der Moore für den Klimaschutz

So	1	9.45 + 13.00	Kuratorenführung: Stammheim 1975 – Der RAF-Prozess (nur für Besucher*innen der Einführungsmatinee) →Haus der Geschichte	7 € hdgbw.de
		11.00	Einführungsmatinee Der rote Wal	5 €
Mo	2	19.00	Libretti lesen: Otellos Rache	Eintritt frei mit Anmeldung
Mi	4	16.00	Stadtführung: Die RAF in Stuttgart →Haus der Geschichte	12 € hdgbw.de
Do	5	19.00	Fundbüro →N	18/7 €
		19.30	5. Liedkonzert: Ida Ränzlöv →Staatsgalerie Stuttgart	25 €
		21.00	Meet my Shrink →N	Pay what you want!
Fr	6	19.00	La Fest	8 – 139 €
		19.00	<u>CITÉ D'OR – AUFSTIEG UND FALL DER STADT STUTTGART</u> →Autohaus	19,50 € Theaterrampe.de
Sa	7	19.00	Fundbüro →N	18/7 €
		19.00	Cité d'or – Aufstieg und Fall der Stadt Stuttgart →Autohaus	19,50 € Theaterrampe.de
So	8	19.00	Cité d'or – Aufstieg und Fall der Stadt Stuttgart →Autohaus	19,50 € Theaterrampe.de
Mo	9	17.00	La Fest →FV	8 – 139 €
Di	10	19.00	Der Räuber Hotzenplotz →FV	8 – 108 €
Do	12	19.00	 Fundbüro →N ab 18 Uhr Vorstellungseinstimmung mit <i>Gnadenlos Atemlos</i>	18/7 €

Fr	13	19.00 20.00 21.00		Irgendwas mit Liebe →N Emotion_X Pin-Up-Doll Soup Session	Pay what you want!
Sa	14	14.00 19.00	 	Gnadenlos Atemlos →N Fundbüro →N ab 18 Uhr Vorstellungseinstimmung mit <i>Gnadenlos Atemlos</i>	Pay what you want! 18/7 €
Di	17	19.00		La Fest	8–139 €
Mi	18	19.00		<u>DER ROTE WAL</u>	8–139 €
Do	19	16.00		Der Räuber Hotzenplotz →FV	8–108 €
Fr	20	14.30 19.00 19.30	  	„Strukturen und Menschen“ – Tagebuch einer Hospitantin 2.0 →N Der Räuber Hotzenplotz →FV ⇐ Ein bisher unbenannter Tag im Jahre 1987 →N	Pay what you want! 8–108 € Pay what you want!
Sa	21	13.30 17.30 19.00 20.00	   	Das ist Esther →N ALL YOU CAN EAT! →N La Fest ⇐ Gastmahl →N	Pay what you want! Pay what you want! 8–139 € Pay what you want!
So	22	13.00 15.00 18.00		Kuratorenführung: Stammheim 1975 – Der RAF-Prozess →Haus der Geschichte Der rote Wal <u>ZAIDE</u> →LB	7 € hdgbw.de 8–126 € 49–129 € schlossfestspiele.de
Mo	23	19.30		6. Liedkonzert: Atalla Ayan	25 €

Do	26	19.00	Fundbüro →N	18/7 €
		20.00	Zaide →LB	49–129 € schlossfestspiele.de
		21.00	Abends im JOiN: Night Songs Relaxed Listening Session Vol VI →N	Pay what you want!
Fr	27	19.00	Otello	8–139 €
Sa	28	19.00	Zaide →LB	49–129 € schlossfestspiele.de
		19.00	Fundbüro →N ⇐	18/7 €
		19.30	Tua: Rap im Opernhaus	8–65 €
So	29	19.00	Der rote Wal	8–126 €
Mo	30	19.00	Otello	8–139 €

Jul

2025

Mi	2	20.00	Zaide →LB	49–129 € schlossfestspiele.de
Fr	4	19.00	Gnadenlos Atemlos →N	Pay what you want!
Sa	5	20.00	The Littmann-Sessions: Eine Pop-Gala	8–40 €
So	6	11.00	Durch die Konzertsaison 2025/26 mit Cornelius Meister →JCS	5 €
		18.00	Otello	8–139 €
Mo	7	19.30	Mehr Moor Kammermusik für den Klimaschutz	staatsoper-stuttgart.de
Di	8	20.00	Zaide →LB	49–129 € schlossfestspiele.de
Mi	9	19.00	Otello	8–139 €
Do	10	19.00	Libretti lesen: Gladis' Widerstand →Haus der Geschichte	Eintritt frei mit Anmeldung

Do	10	20.00	Zaide →LB	49–129 € schlossfestspiele.de
Fr	11	19.00	Abends im JOiN: Open Stage →N	Pay what you want!
Sa	12	14.00+15.30	<u>MLARBEN-PLAK!</u> →N	10/5 €
		19.00	Zaide →LB ←I	49–129 € schlossfestspiele.de
So	13	11.00	7. Sinfoniekonzert →LH	8–50 €
Mo	14	19.30	7. Sinfoniekonzert →LH	8–45 €
Mi	16	19.00	Otello	8–139 €
Do	17	16.00	Stadtführung: Die RAF in Stuttgart →Haus der Geschichte	12 € hdgbw.de
		19.00	Der rote Wal	8–126 €
Fr	18	19.00	Otello ←I	8–139 €
Sa	19	19.00	<u>Rigoletto</u>	8–139 €
		16.00–20.00	Workshop: Wie finde ich meine eigene Sprache? →N	staatsoper-stuttgart.de
So	20	14.00+15.30	Mlarben-Plak! →N ←I	10/5 €
		16.00	Kuratorenführung: Stammheim 1975 – Der RAF-Prozess →Haus der Geschichte	7 € hdgbw.de
		18.00	Der rote Wal	8–126 €
Mo	21	19.00	Rigoletto ←I	8–126 €
Di	22	19.00	Der rote Wal ←I	8–139 €
Mi	23	18.30	Sparda Klassik Open Air des Staatsorchesters Stuttgart →BÜRGER Freilichtbühne Killesberg	eventl. noch Restkarten
		19.30	Oper meets HipHop	8–65 €

Legende

PREMIERE/URAUFFÜHRUNG

Repertoire 1. Vorstellung

← letzte Vorstellung
in dieser Saison

○ Sonn- und Feiertage

Fast Sommer Festival
im JOiN

Summer Up Festival
im JOiN

→SV Schulvorstellung
→LH Liederhalle
→FV Familienvorstellung
→N Nord
→LB Schlosstheater
Residenzschloss
Ludwigsburg
→JCS John Cranko Schule

Wenn im Kalendarium nicht
anders angegeben, finden die
Veranstaltungen im Opern-
haus statt.

Karten und Service

Online Shop

ticket.staatstheater-stuttgart.de

Telefonischer Kartenservice und Information

+49 711 20 20 90
Mo bis Sa, 10 bis 18 Uhr
tickets@staatstheater-stuttgart.de

Theaterkasse

Theaterkasse im Schauspielhaus
Oberer Schloßgarten 6, 70173 Stuttgart
Mo bis Fr, 10 bis 18 Uhr; Sa, 10 bis 14 Uhr

Postanschrift

Die Staatstheater Stuttgart, Kartenservice
Postfach 10 43 45, 70038 Stuttgart

Preise

Die Preise der einzelnen Vorstellungen entnehmen Sie bitte dem Kalendarium auf S. 28–31. Bei Familienvorstellungen zahlen Kinder und Jugendliche in Begleitung eines Erwachsenen auf allen Plätzen 10 €.

Übertitel

Alle Opern mit deutschen und mit Ausnahme von *Rigoletto* auch mit englischen Übertiteln.

Spielstätten

Opernhaus
Oberer Schlossgarten 6
70173 Stuttgart

John Cranko Schule
Werastraße 27
70182 Stuttgart

Liederhalle
Berliner Platz 1–3
70174 Stuttgart

**Schlusstheater Residenzschloss
Ludwigsburg**
Schlossstrasse 30
71634 Ludwigsburg

JOiN Junge Oper im Nord
Löwentorstraße 68
70376 Stuttgart

BÜRGER Freilichtbühne
im Höhenpark Killesberg Stuttgart

**Haus der Geschichte
Baden-Württemberg**
Konrad-Adenauer-Straße 16
70173 Stuttgart

Autohaus
Ehemaliges Autohaus
Metzstraße 1
(Zugang über Werderstraße 4)
70190 Stuttgart

Freundeskreis der Staatsoper

Sie lieben Musik? Sie lieben Oper und Konzerte? Wir auch!

Oper vereint Theater, Gesang, Tanz und den Klang eines großen Orchesters. Oper ist Emotion und Leidenschaft, sie ist ein Spiegel der Realität und entführt doch immer wieder in das Unwirkliche. Unsere Staatsoper Stuttgart zählt zu den großen Häusern Europas und wurde vielfach für ihre Exzellenz und Kreativität ausgezeichnet.

Fühlen Sie sich der Welt der Oper verbunden oder wollen Sie sie entdecken? Dann freuen wir uns, Sie im Freundeskreis der Staatsoper Stuttgart willkommen zu heißen.

Treffen Sie alte und neue Freund*innen der Staatsoper und des Staatsorchesters im traditionsreichen Littmann-Bau und in der Liederhalle, tauschen Sie sich mit anderen Opernliebhaber*innen aus und lernen Sie die Künstler*innen vor und hinter den Kulissen kennen.

Fördern Sie mit uns junge Sänger*innen des Opernstudios, junge Musiker*innen der Orchesterakademie und die vielen kreativen Projekte, mit denen Oper und Staatsorchester uns immer wieder begeistern.

Mehr Informationen, Ansprechpartner und das Beitrittsformular finden Sie unter:

foerderverein-staatstheater-stgt.de/freundeskreisoper

Ihr Beirat Freundeskreis der Staatsoper Stuttgart

diestaats
theaterstuttgart
förderverein
freundeskreis

STAATSOPER
STUTTGART

Partner der Staatsoper Stuttgart

Wir danken unserem Hauptsponsor

LB BW

Wir danken unseren Förderern

diestaats
theaterstuttgart
förderverein

STIFTUNG KUNST UND KULTUR

Sparda-Bank

BADEN-WÜRTTEMBERG



Karl Schlecht
Stiftung



PÉTER HORVÁTH
STIFTUNG

Allianz 



gefördert von
BECK STIFTUNG
Albrecht Beck Stiftung



BOSCH

B

breuninger

EY

Shape the future
with confidence

W

M.M. WARBURG & CO
BANK



Mercedes-Benz

M^oH^o
o P
R
MORPHO
FOUNDATION



Baden-Württemberg
Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kunst

Stefan von
Holtzbrinck

WÜSTENROT STIFTUNG





Nachweise

S. 1 + 36: © Ulrike Theusner, *Land of Plenty*, 2016

S. 5: © Matthias Baus

S. 6: © Ulrike Theusner, *Adrian II*
aus „Sweet Bird of Youth“, 2018

S. 13: Madina Frey © Alexander Resch;
Natasha Te Rupe Wilson / Moritz Kallenberg
© Matthias Baus; Maeckes © Monika Menez;

Martin Gantner © Tom Jasny

S. 14: © Ulrike Theusner, *Venus II*
aus „Sweet Bird of Youth“, 2018

S. 18 – 19 + 22 – 23: © Martin Sigmund

Alle Zeichnungen Ulrike Theusner:

Courtesy Galerie EIGEN + ART Leipzig/Berlin

Impressum

Herausgeber

Staatsoper Stuttgart
Oberer Schlossgarten 6, 70173 Stuttgart

Intendant

Viktor Schoner
Generalmusikdirektor
Cornelius Meister

Redaktion

Claudia Eich-Parkin, Ingo Gerlach (IG),
Otto Hagedorn, Miron Hakenbeck, Kyra Palberg,
Christoph Sökler (CS)

Bildredaktion

Julia Schmitt
Gestaltung
collect, studiocollect.de

Druck

Druckhaus Stil+Find, Leutenbach

Die Staatstheater Stuttgart

Kartenservice
Postfach 10 43 45
70038 Stuttgart

Folgen Sie uns!

Hat Ihnen eine Vorstellung besonders gut gefallen? Oder aber überhaupt nicht? Lassen Sie es uns wissen – und reden Sie mit uns darüber! Auf Instagram, Facebook oder Bluesky freuen wir uns, mit Ihnen, unserem Publikum, in Dialog zu treten, zu informieren und zu unterhalten.



staatsoper-stuttgart.de
staatsoper-stuttgart.de/newsletter



**Was gibt es Neues aus dem Opernhaus?
Im MAGAZIN unserer Website
erzählen wir aktuelle
Geschichten – hintergründig, witzig
und bereichernd.**



**STAATSOPER
STUTTGART**